

M11.1 Herausforderungssituation: Planung eines Treffens von Christen und Muslimen

Herausforderungssituation

Jugendliche arbeiten an der Vorbereitung eines Treffens von Mitgliedern einer christlichen und einer islamischen Gemeinde vor Ort mit.

Unterrichtszusammenhang

Die Schülerinnen und Schüler haben im Religionsunterricht zuvor Grundlagen des Glaubens des religiösen Lebens von Muslimen erarbeitet.

Bezug zu den Bildungsstandards

A. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Religiöse Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt zu persönlicher Auseinandersetzung mit Religionen, mit Weltanschauungen und Ideologien. Sie werden gefördert, Entscheidungen anderer zu verstehen und zu tolerieren. Sie werden zu religiösem Leben und verantwortlichem Handeln in Kirche und Gesellschaft motiviert.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sind in Ansätzen befähigt zum interreligiösen Dialog.
Soziale Kompetenz:
Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Perspektive anderer ein und entwickeln Empathie. Sie werden fähig, Fremden unvoreingenommen zu begegnen und Vorurteile zu durchschauen.

B. Kompetenzen und Inhalte

Dimension „Religion und Weltanschauungen“

Die Schülerinnen und Schüler sind in Ansätzen befähigt zu einem Gesprächsaustausch mit Menschen muslimischen Glaubens.

Dimension „Die Frage nach Gott“

Die Schülerinnen und Schüler können einige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Gottesvorstellungen im Islam und im Christentum benennen.

Dimension „Welt und Verantwortung“

Die Schülerinnen und Schüler können exemplarisch aufzeigen, in welchem Maße Gesellschaften durch Religionen wie das Christentum und den Islam geprägt sind.

Problemstellung

Als Impuls und Hilfestellung wird den Schülerinnen und Schülern ein Text aus der Homepage der Christlich-Islamischen Gesellschaft Mannheim e.V. vorgegeben, in dem die Ziele dieser Gesellschaft dargelegt sind. (s. Anhang)

Ausgangspunkt:

Die Schülerinnen und Schüler sollen mit der katholischen Kirchengemeinde vor Ort ein Treffen mit Mitgliedern der islamischen Gemeinde planen, das dem Kennenlernen und der Begegnung dienen soll.

Sie sollen hierfür eine Planungsskizze bzw. einen Programmentwurf entwickeln, der den Zielen der Christlich-Islamischen Gesellschaft (vgl.: www.cig-mannheim.de/6405.html; 13.09.2011) entspricht und der die Hindernisse und Schwierigkeiten bedenkt, auf die die Verwirklichung stoßen kann.

Anhang:

Der Text auf der Homepage lautet:

„Die Christlich-Islamische Gesellschaft Mannheim e.V.

In Mannheim steht **Deutschlands größte Moschee**. Daneben auch noch einige kleinere. Rund 27.000 der 320.000 Einwohner sind Muslime.

Doch noch viel zu oft leben Christen und Muslime bloß **nebeneinander statt miteinander**. Die Religion des anderen bleibt fremd und unverstanden. Negative Schlagzeilen, Klischees und Vorurteile prägen das Bild von „den“ Muslimen oder „den“ Christen.

Der Bau der Moschee in Mannheim mit seinen vielen Problemen gab den Anlass, einen christlich-islamischen Gesprächskreis ins Leben zu rufen. Hieraus entstand 1994 die Christlich-Islamische Gesellschaft Mannheim e.V. (CIG). Sie führt und gestaltet den **christlich-islamischen Dialog**.

Die CIG ermöglicht Begegnung. Hier treffen sich Menschen beider Religionen und lernen sich kennen – und vielleicht auch ein bisschen besser verstehen. Die jeweils andere Religion bekommt dadurch menschliche Gesichter und bleibt kein anonymes System. Was wir von allen Beteiligten erwarten, ist nur eines: Offenheit für neue Erkenntnisse und den Willen zum Verstehen. Wer meint, immer schon alles besser zu wissen, ist nicht dialogfähig! Das heißt allerdings nicht, dass man keine eigene Überzeugung haben dürfte. Im Gegenteil: Sie ist sogar nötig – denn worüber sollten wir sonst reden? Viele werden sogar durch den Dialog zum Neu-Entdecken des eigenen Glaubens angeregt („Wie ist das eigentlich bei uns?). Und: Niemand soll bekehrt werden – sondern zum Verstehen angeregt werden. Daher darf auch über alles geredet werden. Auch über das **Kopftuch**. Doch nicht zuerst darum geht es [...].“

(URL: www.cig-mannheim.de/6405.html)